

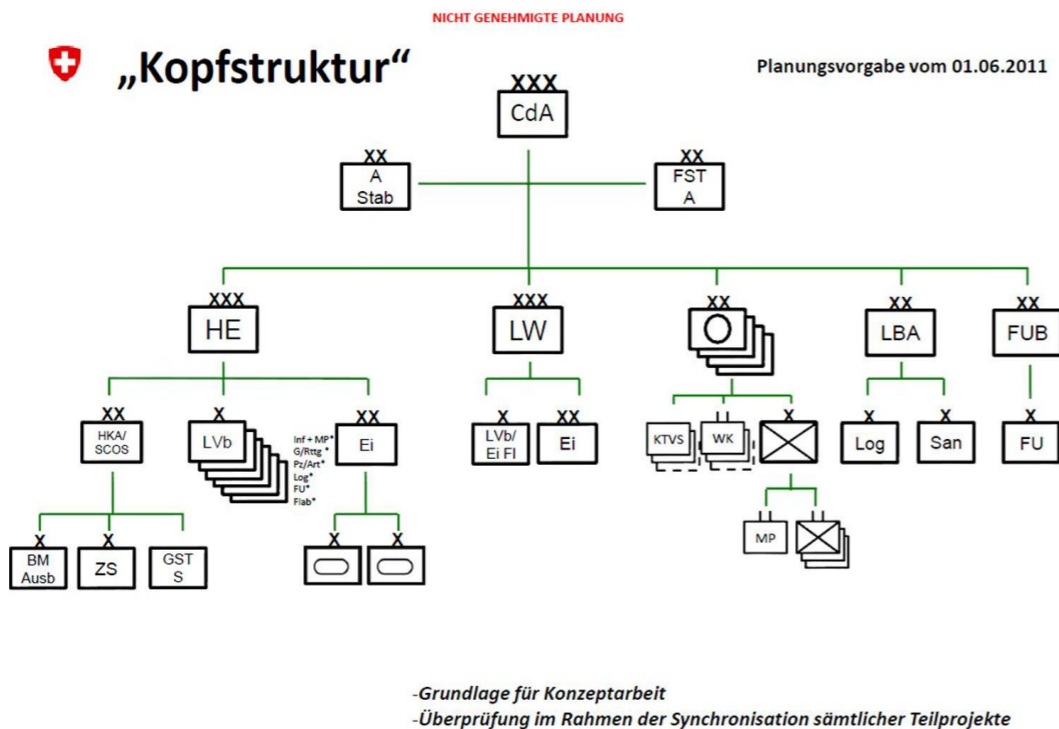
## Update 2

### SWISSCOY bis 2014

Die Verlängerung des Swisscoy-Einsatzes im Kosovo ist definitiv unter Dach. Das Kontingent kann dabei jederzeit reduziert werden. Der Bundesrat kann den Maximalbestand der Einheit nun für maximal ein Jahr um 80 auf 300 Personen aufstocken. Bekämpft worden war die Verlängerung des Einsatzes und die Truppenaufstockung von einer Allianz aus SVP und Grünen. Sie lehnen das militärische Engagement im Balkan grundsätzlich ab - wenn auch aus unterschiedlichen Gründen. Die Swisscoy ist seit zehn Jahren als Teil der multinationalen KFOR im Kosovo im Einsatz. Insgesamt rund 4200 Armeeinghörige haben sich bis anhin freiwillig am Einsatz beteiligt.

### Ombudsmann

Angehörige der Armee sollen sich künftig an einen Ombudsmann wenden können. Der Ständerat hiess eine Motion von Paul Niederberger (CVP/NW) gut. Der Bundesrat stellt sich nicht grundsätzlich gegen einen Truppenombudsmann. Er möchte aber erst im Rahmen von Armeereformen entscheiden. Vor allem möchte der Bundesrat noch nicht festlegen, welchen militärischen Grad der Ombudsmann bekleiden soll. Niederberger hatte einen Brigadier als Ombudsmann gefordert.



### Neue Kopfstruktur der Schweizer Armee

Bundesrat Maurer hat der Planungsvorgabe einer möglichen neuen Kopfstruktur der Schweizer Armee zugestimmt. Von dieser hängen etliche andere Teilprojekte ab. Die Kopfstruktur sieht vor, dass Führung und Einsatz im Hauptquartier der Armee wie bis anhin vom Armeestab und vom Führungsstab wahrgenommen werden. Dem CdA direkt unterstellt sind die Kommandanten Heer und Luftwaffe sowie die Chefs der Logistikbasis und der Führungsunterstützungsbasis. Neu sind die Kommandanten der vier Territorialregionen direkt dem CdA unterstellt; die Truppen zur Unterstützung der zivilen Behörden sind direkt der Ter Reg unterstellt. Neu ist der Kommandant Heer gleichzeitig Ausbildungschef; ihm unterstellt ist der Kommandant der HKA, das Gros der Lehrverbände und die mechanisierten Einsatzverbände. Die im Rahmen der Weiterentwicklung der Armee getroffenen Entscheide werden frühestens ab 2015 umgesetzt.

### Agenda Arizona:

**Samstag, 25. Juni 2011:**  
Burgerritt & OGA Standartenweihe

**Freitag, 01. Juli 2011:**  
Maienzugbankett auf der Schanz

**08. — 19. August 2011:**  
Fahrkurs bei Willi Stöcklin in Scherz

### Impressum:

Redaktion: Maj i Gst Marc Gugelmann  
Maj Reno Berner  
Oblt Reto Berli

Bilder: OG Aarau

Druck: Printline Aarau / Buchs



OFFIZIERSGESELLSCHAFT  
AARAU

# RAPPORT

MITTEILUNGSORGAN DER OFFIZIERSGESELLSCHAFT AARAU

erscheint drei- bis viermal jährlich; Auflage 600 Stück

## Pistolenstandschiessen im Lostdorf

In diesem Jahr durften wir rund 16 Schützen zum traditionellen Schiessanlass 25 Meter Pistole in der Schiessanlage Lostorf in Buchs begrüßen. Der Schwerpunkt lag in diesem Jahr bei der Angewöhnung auf die neue elektronische Handhabung der Waffe. Nach kurzer Einführung in das Verfahren und den Umgang mit der neuen Technologie konnten in einer Ablösung gleich alle 15 Scheiben belegt werden.

Schnell wurde jedem bewusst, dass sich so einiges geändert hat. Die elektronische Anzeige lässt keinen Spielraum für Spekulationen. Knallhart ist das gute oder schlechte Resultat schwarz auf weiss auf dem Bildschirm ersichtlich. Das Schiessprogramm war auf militärisches Schiessen ausgelegt. Das Duell und Präzisionsschiessen forderte die Teilnehmer teilweise aufs äusser-

nem Glanzresultat zu verhelfen. Auch die Tücken und Eigenheiten der elektronischen Scheiben und der Steuerung forderten so manchen Schiessleiter heraus. Eines steht fest, die Bedienung der Anlage muss gelernt sein. Die Komische Scheibe und der sicheren Handhabung der Waffe.



**Die neue elektronische Pistolenschiessanlage im Lostdorf Buchs. Ein Volltreffer für die Schützen der OGA.**

mandogebung ist das A und O für den effizienten Schiessbetrieb. Die Schiesskadenz auf der neuen Anlage ist wesentlich höher, als noch mit der alten Methode, bei der sich das Ablesen, Kleben und Feilschen um angerisene 10er oft über Minuten hinzog. Genau das richtige für Schiesshungrige. Keine zwei Stunden später waren die 1'200 Schuss sauber in der Kugelfanganlage versorgt. Beim Rangverlesen bestätigte sich ein klares Bild. Die geübten Schützen konnten die besten Resultate verbuchen, wobei die meisten Teilnehmer gute Resultate erzielten. Gut gepflegt von der Schützen-



**Alle Scheiben besetzt, alle Munition verschossen. Das traditionelle Standschiessen war ein voller Erfolg.**

Die neue Anlage verzeiht keine Fehler und es wurde schnell klar, Übung macht den Meister. So vermochten auch die perfekten Licht und Wetterverhältnisse einigen Schützen nicht zu ei-

be im Lostdorf brachen die Schützen zielsicher in das weitere Wochenende auf. Für das kommende Jahr ist erneut ein abwechslungsreiches Schiessprogramm geplant. *Reto Berli*

## Kalender

25.06.2011

### ROEMR

Real OG Aarau Early Morning Ride! Es hat noch Startplätze frei für Kurzentschlossene. Es ist wieder soweit, es ist ROEMR Zeit!

25.06.2011

### Standartenweihe

1600 Uhr im Kasernenareal Aarau: Einweihung unserer neuen Standarte zusammen mit der ARIZONA mit anschließendem Apéro.

11.09.2011

### Fussballturnier

Elf Freunde müsst ihr sein und das Runde muss ins Eckige. Das Fussballturnier der OG Lenzburg. Wir spielen auf Sieg!

14.10.2011

### Suuserbummel

Nach einem kurzen Marsch geniessen wir süffigen Suuser und reichhaltige Metzgete im unteren Suhretal. Partner und Angehörige herzlich willkommen!

**Mehr Informationen auf unserer Webseite:**  
[www.ogaarau.ch](http://www.ogaarau.ch)

**Die Traktanden im Rapport 2/2011:**  
**Pistolenschiessen**  
**Waldseilgarten**  
**Besuch Grenzwa-**

## Update

### Aus dem Ständerat

Der Ständerat will den Kauf von 22 neuen Kampffjets beschleunigen und fordert eine grössere und teurere Armee als der Bundesrat vorgeschlagen hat. Die Armee soll künftig 100'000 Mann stark sein und rund 5 Mia kosten. Das im Armebericht des Bundesrates vorgeschlagene Modell beurteilt die Mehrheit des Ständerates als untauglich. Auch für den Kauf der neuen Kampfflugzeuge legt der Ständerat einen Plafonds von 5 Mia Franken fest.

### Ausserdienststellung der Festungsartillerie

Die Fest Art Abt 13 wird dieses Jahr den letzten WK absolvieren. Die verbliebenen Bisonbatterien und Festungsartillerie wird ausser Dienst gestellt. Gemäss Chef VBS haben diese Systeme auf Grund der veränderten Bedrohungslage und ihres Kampfwerts in Anbetracht moderner Präzisions- und Abstandswaffen keine sicherheitspolitische Bedeutung mehr und könnten kaum einen wesentlichen Beitrag zur Abwehr eines militärischen Angriffs leisten. Zudem verfüge die Armee nicht mehr über ausreichend Munition für diese Waffensysteme. Jährlich können somit Einsparungen von rund 30 Mio CHF gemacht werden, bei einmaligen Kosten von maximal 53 Mio CHF.

## Waldseilgarten Rütihof ob Gränichen

Viele hatten schon davon gehört, dass es auf dem Rütihof bei Gränichen etwas ganz besonderes zu erleben gibt, doch nur wenige waren schon dort um sich der Herausforderung Waldseilgarten zu stellen. Bei optimalen Meteobedingungen versammelten sich am 30. April knapp zwanzig Mitglieder, um sich auf genau dieses Abenteuer einzulassen. Nach einer umfassenden Einweisung (nach dem Motto "Vormachen, Mitmachen, Nachmachen") und Fassung der Ausrüstung, stiegen wir in den Klettergarten Rütihof ein. Alle Teilnehmenden konnten dabei nach eigenem Ermessen die verschiedenen schwierigen Parcours absolvieren und ganz nach Belieben klettern, schwingen, springen, balancieren oder einfach nur den wunder-



*Eingehakt und zum Erklimmen der Lüfte bereit: Die Mitglieder der OG Aarau im Waldseilgarten Rütihof.*



*Mit sicherem Tritt nahe an den Baumwipfeln. Die Herausforderungen waren mannigfaltig...*

schönen tiefgrünen Frühlingwald aus besonderen Perspektiven geniessen. Schnell war zu spüren, welche Mitglieder bereits über entsprechende Erfahrungen verfügten und auch den nötigen Mut mitbrachten um sich bis auf die höchste Schwierigkeitsstufe vorzuarbeiten. Andere wiederum agierten nicht so wagemutig und waren eher

der Kategorie "Geniesser" zuzuordnen. Beruhigend für alle war, dass es sich bei der Anlage auf dem Rütihof um den Waldseilgarten mit den höchsten Si-

cherheitsstandards in der Schweiz handelt. Nach rund zwei Stunden liessen die Kräfte beim einen oder anderen langsam nach und das Gros der Teilnehmer machten sich mit vielen neuen

Eindrücken und Erfahrungen auf Richtung Gasthof Rütihof. Andere liessen sich mehr Zeit und genossen nocheinmal die Herausforderungen des Waldseilgartens. Im Gasthof Rütihof angekommen, erwartete uns ein reichhaltiger Apéro. Mit grosser Begeisterung wurden Erfahrungsberichte und Erlebtes ausgetauscht, sowie die Vor- und Nachteile von den verschiedenen

Techniken diskutiert. Gut geschützt von den grossen Sonnenschirmen und bei kühlem Bier konnte der nun einsetzende Platzregen den OGA-Kletterern nichts anhaben. Nach vielen guten Gesprächen und einem weiteren "Plättli" nahmen auch die letzten Teilnehmer den Abstieg Richtung "Tal" in Angriff. *Reno Berner*

## Besuch Grenzwachtkorps Basel—Weil am Rhein

Der Aargau als Grenzkanton ist von den OGAern in einer ersten Phase die den Neuerungen durch die Schengen-Einsatztechniken der Grenzwächter näher gebracht. Eine mobile Gepäckkon- arbeitet immer öfter auch mit dem trollanlage mit Röntgenapparat kann Grenzwachtkorps in Übungen und Eins- einen Reisebus innert 2 Stunden kon- ätzen zusammen. Grund genug für die OG Aarau, dem Grenzwachtkorps einen Besuch abzustatten. Empfohlen wurde uns der grosse Autobahngrenz- übergang Basel - Weil am Rhein. So trafen sich am frühen Samstagmorgen über 20 Offiziere der OG Aarau am Bahnhof im Aarau. Die Verschiebung wurde durch den Aargauischen Militärmotor- fahrerverein übernommen.

Es konnten sich also alle noch einmal gemächlich zurücklehnen, bis zur An- kunft in Basel. Der Grenzübergang Ba- sel-Weil Autobahn liegt auf deutschem

den OGAern in einer ersten Phase die Einsatztechniken der Grenzwächter näher gebracht. Eine mobile Gepäckkon- trollanlage mit Röntgenapparat kann einen Reisebus innert 2 Stunden kon- trollieren, wird aber auch im Transit an Flughäfen eingesetzt. Das mobile Dro- genlabor kann kleinste Mengen von Drogen auf Gegenständen nachweisen. Gemäss dem Experten des GWK sind praktisch alle unsere Banknoten kontaminiert! Auch die Fahrzeuge und das Einsatzmaterial wurden präsentiert. Das Polycom mit eigenem Kanal ist Standard. Eindrücklich ist die gezeigte Arbeit mit dem Diensthund. Trainiert auf Sprengstoff und auf die Personenfahndung überzeugte dieser uns mit seiner Disziplin und seinem Können. Das Dach über den praktischen Vorführungen bildete eine Präsentation zur Situation und Geschehen im Schengenraum und die Neuordnung der Aufträge für das Grenzwachtkorps. Zum anschliessenden Mittagessen im Restaurant Rheinhafen hatte sich ein gesunder Hunger angesammelt. Die bestellten Cordon-Bleu waren doppelt so gross wie die Teller darunter. Also gerade richtig! *Marc Gugelmann*



*Das anspruchsvolle Training mit dem Sprengstoffhund. Wenn es sein muss, beisst er auch...*



*Generationenübergreifende Schar von Offizieren der OG Aarau zu Besuch beim Grenzwachtkorps in Basel.*

Staatsgebiet und wenn man die falsche Einfahrt zur Schweizer Infrastruktur nimmt, dann landet man in Deutschland. Nach einer Querung sämtlicher Autobahnspuren auf deutscher Seite und einigen fragenden Blicken erreichte auch der zweite Schweizer Militärtransporter seinen Bestimmungsort. An drei verschiedenen Posten wurden

Präsentation zur Situation und Geschehen im Schengenraum und die Neuordnung der Aufträge für das Grenzwachtkorps. Zum anschliessenden Mittagessen im Restaurant Rheinhafen hatte sich ein gesunder Hunger angesammelt. Die bestellten Cordon-Bleu waren doppelt so gross wie die Teller darunter. Also gerade richtig! *Marc Gugelmann*

## R — A — D

### Rückblick

Der Bundesrat will das Übereinkommen über Streumunition (Convention on Cluster Munitions, CCM) ratifizieren. Streumunition wird damit in der Schweiz verboten. Die Schweizer Bestände von Artilleriemunition, die unter das Verbot des CCM fallen, werden zerstört.

### Ausblick

Private Hausbesitzer müssen auch künftig Schutzräume bauen. Der Bundesrat legt Art und Umfang des Materials fest, während die Kantone Einsatzmaterial und persönliche Ausrüstungen für Zivilschützer beschaffen müssen. Nicht zuletzt Fukushima hatte bei den bürgerlichen Parteien zu einem Umdenken geführt, Linke und Grüne bezeichnen Schutzräume als veraltetes Konzept.

### Diverses

Der Ständerat will die Gelder für die Forschungsstelle für Sicherheitspolitik der ETH Zürich nicht kürzen. Die Forschungsstelle, wo auch Berufsoffiziere ausgebildet werden, soll für die Jahre 2013 bis 2015 einen Rahmenkredit in der Höhe von 26,4 Mio CHF erhalten. Ueli Maurer verteidigte den Sparantrag. Seine Partei steht der Forschungsstelle kritisch gegenüber. Die Vertreter der SVP argumentierten, dass es das Institut nicht brauche.